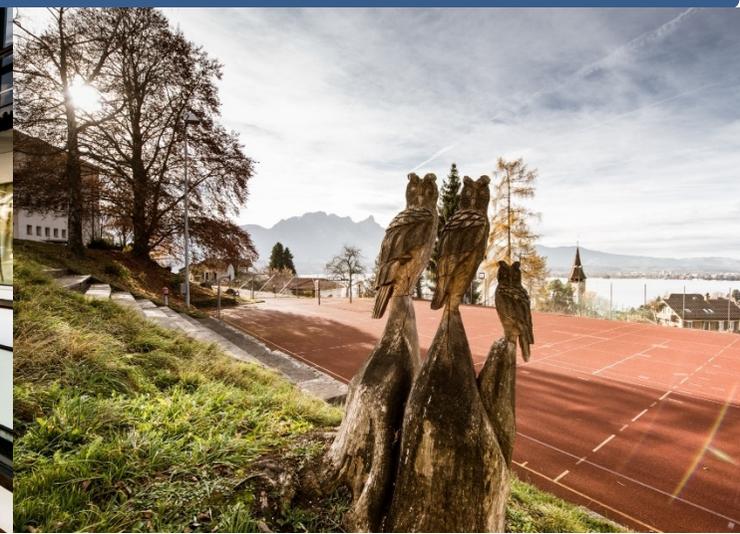




# Leitbild, Ziele und Massnahmen

## Gemeinderat Oberhofen

Erarbeitet an der Klausurtagung vom 20. Juni 2025.  
Genehmigt an der Sitzung des Gemeinderates vom 20. August 2025.



## 1. Die Zukunft, die wir wollen

### Einleitung

Geld und Zeit sind heute knappe Ressourcen. Das gilt sowohl für Unternehmen als auch für Gemeinden. Kann sich eine Gemeinde neu erfinden? Nein, aber der Gemeinderat kann als Exekutive klare Ziele und Strategien erarbeiten. Der Gemeinderat plant die Zukunft auf der Grundlage der nachhaltigen Entwicklung, berücksichtigt die Anliegen sowohl der heutigen als auch künftiger Generationen. Bei Veränderungen und Anpassungen in Folge der politischen, wirtschaftlichen, ökologischen und gesellschaftlichen Entwicklungen achtet der Gemeinderat auf die unterschiedlichen Interessen der Bevölkerung.

### Definition Leitbild

Ein Leitbild ist die Leitplanke für die Gemeindeentwicklung, für politische Entscheide im Alltag sowie für die Festlegung von langfristigen Schwerpunkten und Prioritäten. Das Leitbild ist ein Führungsinstrument, das Auskunft über die langfristige Ausrichtung unserer Gemeinde gibt. So stand ganz am Anfang die Frage: „**Wo wollen wir hin?**“ Der übergeordnete **Grundsatz** gibt Antwort auf die Frage: „**Wer sind wir?**“ Die fünf Leitsätze beantworten die Frage: „**Was wollen wir erreichen?**“ Der **Führungsgrundsatz** wiederum sagt aus, wer für das Erreichen der Ziele verantwortlich ist.

### Handlungsfelder, Entwicklungsziele und Legislaturziele

Für die Zukunft unserer Gemeinde brauchen wir nicht nur klare Vorstellungen über die Ziele, sondern auch über den Weg dorthin. So definieren neun Handlungsfelder die Arbeitsgebiete, in denen wir uns bewegen. Die Entwicklungsziele konkretisieren die spezifischen Herausforderungen in den einzelnen Handlungsfeldern und zeigen damit den Handlungsspielraum auf. Sie bilden die Basis für die Legislaturziele, Umsetzungsstrategien und Massnahmen, welche im Rahmen der Klausurtagung erarbeitet werden. Die Entwicklungsziele bilden somit einen längerfristigen, stabilen Rahmen für die Entwicklung in Oberhofen am Thunersee. Die Legislaturziele bilden einen kurzfristigen Rahmen für die nächsten 4 Jahre.

## 2. Leitbild

### Grundsatz: «Wer sind wir?»

Die Gemeinde Oberhofen ist eine aktive, attraktive, eigenständige und familienfreundliche Gemeinde. Ihre schöne Lage am Thunersee macht sie zu einem beliebten Wohn- und Lebensraum.

### Leitsätze: «Was wollen wir erreichen?»

- Oberhofen stärkt die Zusammenarbeit in der Region, bewahrt jedoch ihre politische Eigenständigkeit
- Stabile Finanzen durch langfristige nachhaltige Einnahmen- und Ausgabenpolitik
- Was wir heute planen, soll morgen noch Bestand haben
- Aktive, offene Kommunikation unter Einbezug und Mitwirkung der Bürgerinnen sowie Bürger
- Oberhofen achtet auf eine optimale Ausnutzung der vorhandenen Bodenressourcen und strebt ein moderates Wachstum an
- Oberhofen bietet eine moderne, bedürfnisgerechte und nachhaltige Infrastruktur

Die sechs Leitsätze werden in neun **Handlungsfelder** konkretisiert:

- Behörden und Verwaltung
- Öffentliche Ordnung und Sicherheit
- Bildung
- Kultur, Sport und Freizeit
- Gesundheit und Soziales
- Verkehr
- Umweltschutz, Raumordnung und Volkswirtschaft
- Finanzen, Steuern und Gebühren
- Infrastruktur

### Führungsgrundsatz: «Wer ist für das Erreichen unserer Ziele verantwortlich?»

Politik und Verwaltung nehmen ihre Verantwortung gegenüber den Bürgerinnen und Bürgern wahr, informieren jederzeit offen und transparent und wirken als Vorbilder im Sinne des Leitbildes. Die Verantwortung wird gemeinsam getragen.

**3. Ziele und Massnahmen ab 2025**

Entwicklungsziele	Legislaturziele	Massnahmen	Zeithorizont					Zuständigkeit
			25	26	27	28	→	
<b>Behörden und Verwaltung</b>								
Die Verwaltung erbringt die Dienstleistungen effizient, wirkungsvoll und bürgernah. Wir nutzen zeitgemässe Kommunikationsmittel um rechtzeitig, umfassend und bedarfsgerecht zu informieren. Wir sorgen für fachlich gut ausgebildete Mitarbeitende. Wir verfügen über zeitgemässe Führungs- und Organisationsstrukturen und geklärte Stellvertretungen. Die moderne Verwaltungsinfrastruktur und zeitgemässe Anstellungs- und Arbeitsbedingungen machen die Gemeinde zu einer attraktiven Arbeitgeberin.	Die Fachkompetenz des Personals ist durch regelmässige Weiterbildung gewährleistet.	Weiterbildungsbedarf abklären und Umsetzung planen.					X	GS HP TU FV LW
	Die Gemeindeverwaltung ist kundenfreundlich und steht den Bürgerinnen und Bürgern beratend zur Seite.	Personal entsprechend weiterbilden.					X	GS HP TU FV
	Die Gemeinde profiliert sich als verlässliche Arbeitgeberin mit zeitgemässen Arbeitsbedingungen.	Aktive Förderung Aus- und Weiterbildung für Behördenmitglieder und Personal. Zeitgemässe Entschädigungen und attraktive Rahmenbedingungen.					X	GS HP TU FV LW GR
	BerufsbildnerInnen verfügen über die nötige Qualifikation zur Begleitung von Lernenden.	Personal entsprechend weiterbilden.					X	GS
	Das Anstellungs- oder Auftragsverhältnis sowie die Stellvertretung des Brunnenmeisters ist geklärt.	Schaffung der rechtlichen Grundlage für die Anstellung oder Abschluss einer Auftragsvereinbarung mit dem Brunnenmeister. Die Stellvertretung muss ebenfalls verbindlich geregelt sein. Mögliche Synergien mit den Nachbargemeinden prüfen.		X				TU RTU GP
	Die Webseite ist benutzerfreundlich gestaltet und aktuell.	Überprüfung der Barrierefreiheit. Neue Website mit Einbindung KI.			X			ZD

Entwicklungsziele	Legislaturziele	Massnahmen	Zeithorizont					Zuständigkeit
			25	26	27	28	→	
	Laufende Überprüfung Funktion IKS	Das IKS ist übergreifend auf seine Funktionalität zu überprüfen.					X	FIN
	Behörden und Verwaltung pflegen transparente und offene Kommunikation, wecken ein hohes Interesse an aktivem Mitwirken.	Politischen Anlass in Zusammenarbeit mit der Oberstufe durchführen, ggf. vor einer Gemeindeversammlung. Das Generationenleitbild wird umgesetzt.		X			X	RS RK GP ZD
	Oberhofen nutzt die Vorteile der Digitalisierung.	Einführung Verwaltungstool «E-Bestattungen». Laufende Digitalisierung von Prozessen, dort wo sinnvoll.	X				X	ZD
	Gemeindeeigene Betriebe (ENO und SZW) sind im offenen Informationsaustausch.	Stufengerechte, gegenseitige und laufende Information (gem. Vereinbarung).					X	GP
	Prüfung der Voraussetzungen zur Erlangung der vollen kommunalen Baubewilligungskompetenz	Die Bauverwaltung prüft in Zusammenarbeit mit dem Kanton, ob und unter welchen Bedingungen die Übernahme der vollen Baubewilligungskompetenz möglich und sinnvoll ist. Im Fokus stehen dabei die personellen und fachlichen Anforderungen sowie die Auswirkungen auf die internen Abläufe. Auf Basis dieser Prüfung kann bei positivem Ergebnis ein weiteres Vorgehen ins Auge gefasst werden.				X		RHP HP RTU TU
	Sicherstellung der Einhaltung der Ordnungsfristen (BewD) und Aufrechterhaltung der Effizienz im Baubewilligungsverfahren.	Die Bauverwaltung achtet konsequent auf die Einhaltung der vorgegebenen Fristen im Baubewilligungsverfahren. Gleichzeitig werden die internen Abläufe					X	RHP HP RTU TU

Entwicklungsziele	Legislaturziele	Massnahmen	Zeithorizont					Zuständigkeit
			25	26	27	28	→	
		und Schnittstellen laufend überprüft und optimiert, um effiziente und serviceorientierte Verfahren zu gewährleisten.						
	Interkommunale Zusammenarbeit wird gepflegt und gefördert.	Den regelmässigen Austausch und die Zusammenarbeit zwischen Gemeinden und ihren Betrieben systematisch fördern, um gemeinsam Herausforderungen zu bewältigen, Synergien zu erkennen und interkommunale Potenziale effizient zu nutzen.					X	GR
<b>Öffentliche Ordnung und Sicherheit</b>								
Das Sicherheitsempfinden in der Bevölkerung ist hoch. Die Feuerwehr- und Katastropheneinsatzelemente sind qualitativ hochstehend.	Langfristig einen genügend grossen Bestand an Feuerwehr-Dienstleistenden haben, um eine einsatzbereite Feuerwehr sicherzustellen.	Gemeinsam mit der Feuerwehr und der Gemeinde Hilterfingen Aktionen zur Rekrutierung von Feuerwehr-Dienstleistenden planen.					X	RÖ
	Oberhofen stellt genügend Schutzräume für die Bürgerinnen und Bürger zur Verfügung.	Umnutzung des ehemaligen Kommandopostens in der Zivilschutzanlage in einen öffentlichen Schutzraum.		X				RÖ HP
	Das Regionale Führungsorgan RFO ist für mögliche Einsatz-Szenarien (welche an unserer Seeseite eintreffen können) vorbereitet. Der Notfall-Treffpunkt kann jederzeit betrieben werden.	RFO mit geeigneten Personen «bestücken» und schulen.					X	RÖ
<b>Bildung</b>								
Wir unterstützen den Schulverband für die Sicherstellung einer attraktiven Volksschule und setzen uns für effiziente Strukturen ein.	Umsetzung der Bildungsstrategie 2025 – 2028	Gemäss Bildungsstrategie 2025 – 2028					X	RBI SVH
<b>Kultur, Sport und Freizeit</b>								
Wir fördern die Gemeinschaft, sind offen für Neues und unterstützen ein lebendiges, abwechslungsreiches kulturelles Leben sowie eine vielfältige Freizeitgestaltung unserer Bevölke-	Gemeinde- und Vereinsanlässe sowie kulturelle Institutionen werden gefördert.	Weiterführung der Unterstützung von Vereinen und Kulturinstitutionen.					X	FIN RKS

Entwicklungsziele	Legislaturziele	Massnahmen	Zeithorizont					Zuständigkeit
			25	26	27	28	→	
rung. Dorfvereine und kulturelle Institutionen der Region werden im Rahmen der Möglichkeiten unterstützt. Bei unseren Tätigkeiten im Bereich Kultur beziehen wir unsere umliegenden Tourismusorganisationen mit ein.	Das Freizeit- und Kulturangebot ist für Jung und Alt attraktiv.	Angebote der Vereine und der kulturellen Institutionen werden regelmässig unterstützt und gefördert.					X	RKS
<b>Gesundheit und Soziales</b>								
Oberhofen fördert das gesellschaftliche Leben und die Integration für alle Bevölkerungs- und Altersschichten. Wir nehmen eine aktive Rolle bei der Integration der ausländischen Bevölkerung und von Neuzuzüglern wahr.	NeuzuzügerInnen erhalten wichtige Informationen zur Gemeinde und können sich über die Angebote informieren.	Neuzuzügermappe wird bei der Anmeldung abgegeben.					X	ZD
	Dem Gemeindeverband RSO (Regionaler Sozialdienst Oberhofen, Hilterfingen und Heiligenschwendi) ist höchste Unterstützung zu bieten, damit er seine Dienste optimal zum Wohle der schwächeren MitbürgerInnen einsetzen kann.	Es ist ein offener Dialog und Informationsaustausch zwischen den Institutionen zu pflegen. Permanentes Überprüfen der Dienstleistungen.					X	RKS
	Legat Turmhaus: Der Grundgedanke der Stifterin Gräfin Harrach ist auf die heutige Zeit anzupassen	Ideenwerkstatt mit Einbezug Bevölkerung für neue Mittelverwendung durchführen.			X			RKS RF
<b>Verkehr</b>								
Wir bieten allen Verkehrsteilnehmern eine gute Infrastruktur. Der öffentliche Verkehr und der motorisierte Individualverkehr können frei zirkulieren. Die Verkehrssicherheit hat einen hohen Stellenwert.	Oberhofen legt Wert auf die Verkehrssicherheit, insbesondere auf sichere Schulwege	Stetige Überprüfung der Verkehrssicherheit. Erschliessung Siedlungsraum mit Nachbargemeinde koordinieren. Ein Verkehrsrichtplan wird erstellt und zur Genehmigung vorgelegt.					X	RÖ RBI BV GS
	Oberhofen bietet einen konsumentenorientierten Öffentlichen Verkehr an.	Laufende Bedarfsüberprüfung und allfällige Anpassung, wo sinnvoll und notwendig, Eingreifen bei Verkehrsstörungen in der näheren Agglomeration.					X	RÖ GS

Entwicklungsziele	Legislaturziele	Massnahmen	Zeithorizont					Zuständigkeit
			25	26	27	28	→	
	Oberhofen verfügt über eine gute Erschliessungsqualität in allen Wohn-, Gewerbe-, Industrie- und Erholungszonen.	Die Ortsteile Bloch, Längenschachen und Oertli sind durch den Öffentlichen Verkehr erschlossen. Angebot ist analog des Hangbusses. Alternative Möglichkeiten sind zu prüfen.				X		RÖ GP GS
	Ein Sharing-Angebot im Bereich Mobilität steht der Bevölkerung zur Verfügung.	Der Ausbau des Netzes an Mietvelo-Stationen wird geprüft und bei genügendem Bedarf ausgebaut.	X					RTU
<b>Umweltschutz, Raumordnung, Volkswirtschaft und Partizipation</b>								
Wir schützen und erhalten Natur und Landschaft, werten sie auf und handeln vorbildlich um Beeinträchtigungen gering zu halten. Wir sorgen für eine lösungsorientierte Ver- sowie Entsorgung und unterstützen Energiesparmassnahmen sowie erneuerbare Energien. Durch Informationen sensibilisieren und motivieren wir die Bevölkerung und das Gewerbe zum Natur- und Landschaftsschutz.	Die Bevölkerung wird über die Möglichkeiten, Energie effizient zu nutzen, informiert.	Information über geeignete Kanäle.					X	ZD TU
	Die Bevölkerung wird über die "Energierregion Thunersee" im Bereich Energie auf dem neusten Stand gehalten und bei Projekten unterstützt.	Die Gemeinde verbleibt als Anschlussgemeinde bei der «Energierregion Thunersee» und unterstützt die Schaffung von Angeboten und Förderprogrammen im Umweltthemen.					X	RTU TU
	Reglement für Mehrwertabgaben ist genehmigt.	Mehrwertabgabereglement wird erstellt und durch den Gemeinderat verabschiedet.		X				RHP HP FV
	Oberhofen fördert die Biodiversität an Strassenändern und bei eigenen Liegenschaften.	Auf freien Flächen wird die Biodiversität gefördert.					X	LW TU
	Der Hochwasserschutz am Riderbach ist sichergestellt.	Überarbeitung (Aktualisierung) der Hochwasserschutzmassnahmen.		X				RTU TU
	Die Gemeinde erstellt eine klare Klimastrategie zum Erreichen des Netto-Null-Ziels 2050.	Erarbeitung einer kommunalen Klimastrategie, Lagebeurteilung der Nachhaltigen Entwicklung (NE) mit Hilfe des NE-Gemeindeprofilografen.		X				GP RTU TU

Entwicklungsziele	Legislaturziele	Massnahmen	Zeithorizont					Zuständigkeit
			25	26	27	28	→	
	Die bestehenden Grünanlagen sind attraktiv gestaltet und werden aktiv gepflegt, damit sie von der Bevölkerung genutzt werden können.	Es wird eine strategische Grundlage für die Sanierung und den Unterhalt der bestehenden Grünanlagen erstellt. Die getroffenen Massnahmen werden zeitnah umgesetzt.			X			TU LW
	Die Bevölkerung ist sensibilisiert, sich selber aktiv für den Schutz und die Förderung der Biodiversität einzusetzen.	Umgestaltungen öffentlicher Grünflächen in Biodiversitätsflächen werden zusammen mit Freiwilligen umgesetzt. Informationstafeln und Presse-Artikel weisen auf umgesetzte Massnahmen hin und fördern das Verständnis.					X	RTU
	Stärkung der Zusammenarbeit mit der kommunalen Fachberatung unter Berücksichtigung der Verhältnismässigkeit des Bezugs.	Die Zusammenarbeit mit der kommunalen Fachberatung soll gezielt gestärkt und klar strukturiert werden. Das Fachwissen soll effizient und bedarfsgerecht eingebunden werden. Sicherung Verfahrensqualität ohne unverhältnismässige Aufwände zu erzeugen. Der Bezug erfolgt gezielt dort, wo eine fachliche Beurteilung erforderlich ist und im Verhältnis zum Projektumfang steht.					X	BV
<b>Finanzen, Steuern und Gebühren</b>								
Oberhofen wirtschaftet mit Augenmass, plant mit Vernunft und investiert mit Blick in die Zukunft – für eine stabile, bürgernahe und eigenständige Gemeinde am Thunersee. <ul style="list-style-type: none"> <li>Steuerstabilität bewahren, Standortattraktivität fördern</li> <li>Verursachergerechte Gebühren – transparent, nachvollziehbar</li> </ul>	Ein ausgeglichener Finanzhaushalt ist langfristig zu erhalten.	Erarbeitung ausgeglichener Budgets.					X	FV
	Die Gemeindefinanzen sind als wesentliche Voraussetzung für eine nachhaltige Entwicklung im Lot.	Den Gemeindefinanzen ist in der Legislaturplanung ein bedeutender Platz einzuräumen.					X	FV
	Selbstfinanzierungsgrad im Gesamthaushalt erreicht kumulativ über 10 Jahre mindestens 100%.	Kontrollsystem erarbeiten und umsetzen.					X	FV

Entwicklungsziele	Legislaturziele	Massnahmen	Zeithorizont					Zuständigkeit
			25	26	27	28	→	
<ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Schulden für Alltagsgeschäft, gezielte Rücklagenbildung</li> <li>Investitionen mit Vernunft, nicht auf Vorrat</li> <li>Finanzielle Verantwortung gegenüber kommenden Generationen</li> </ul>	Das Gebührenreglement ist angepasst.	Überarbeitung des Reglements und Beschlussfassung über die Revision durch den Gemeinderat.		X	X			BAU FIN ZD
	Investitionen priorisieren statt verteilen – fokussieren auf Kernaufgaben der Gemeinde.	Investitionsplanung mehrjährig aufstellen und führen, mit realistischen Kostenschätzungen und klarer Prioritätenreihung.					X	GR
	Spielraum sichern, Schulden vermeiden. Keine Neuverschuldung für ordentliche Aufgaben – Investitionen sollen, wenn immer möglich aus Eigenmitteln oder gezielten Rücklagen finanziert werden.	Rücklagen zielgerichtet und zweckgebunden bilden (Reglement SF Werterhalt von Investitionen VV, Reglement SF Werterhalt Liegenschaften FV). Investitionen strikt nach Kriterien der Notwendigkeit, Werterhaltung und langfristiger Tragbarkeit beurteilen. Finanzkennzahlen regelmässig überprüfen (Selbstfinanzierungsgrad), um die Haushaltslage transparent zu steuern.					X	RF FV
<b>Infrastruktur</b>								
Die Gemeinde verfügt über eine zweckmässige, gute Infrastruktur, die den sich verändernden Bedürfnissen Rechnung trägt.	Gemeindeeigene Infrastrukturen werden als strategisches Gut auch mit Blick auf die Bedürfnisse der zukünftigen Generationen beurteilt. Sie werden optimal genutzt, unterhalten und professionell bewirtschaftet. Der Werterhalt der gemeindeeigenen Liegenschaften (FV+VV) ist langfristig garantiert.	Liegenschaften im Verwaltungsvermögen sind in gutem baulichem Zustand; Liegenschaften im Finanzvermögen sind zu kategorisieren mit und ohne strategisches Entwicklungspotential, solche die den Steuerhaushalt belasten sind (nach Kontrolle und Nachweis) zu verkaufen. Aufbau Instandsetzungsstrategie und Abstimmung mit Finanzplanung.					X	BAU FV
	Die Werterhaltung der gemeindeeigenen Werke ist sichergestellt und ihr Betrieb verursacht möglichst tiefe Gebühren.	Gebühren sind ähnlich wie in anderen vergleichbaren Gemeinden; Nutzung von Synergien zwischen den verschiedenen Werken ist überprüft und ausgeschöpft.					X	TU

Entwicklungsziele	Legislaturziele	Massnahmen	Zeithorizont					Zuständigkeit
			25	26	27	28	→	
	Strassensanierungen sind auf aktuelle und zukünftige Bedürfnisse abgestützt.	Umfassende Abklärungen von Schnittstellen und möglichen zusätzlichen Bedürfnissen werden frühzeitig durchgeführt. Bei der Planung von Sanierungsarbeiten wird detailliert abgeklärt, ob die aktuelle vorliegende Situation mit geeigneten Massnahmen verbessert werden kann.					X	TU
	Die Eigentumsverhältnisse und Zuständigkeiten von Fusswegen in den Quartieren sind geklärt.	Ausscheidung von Fusswegen, für welche die Gemeinde und für welche die Privaten zuständig sind. Im Anschluss wird das Abstossen von Wegen, welche keinem öffentlichen Interesse dienen oder aufgrund Alternativrouten überflüssig sind, geprüft.			X			RTU RÖ TU LW
	Die Wasserversorgung ist im Gemeindegebiet jederzeit mit der ausreichenden Qualität sichergestellt. Der Betrieb des Systems ist mittels Digitalisierung optimiert.	Die Umsetzung der GWP wird fortgeführt und laufende Sanierungen werden umgesetzt. Das Leitungsnetz wird digital überwacht und entsprechend mit der nötigen Hard- und Software ausgestattet.	X				X	TU
		Erarbeitung eines Konzeptes für die Trinkwasserversorgung in Notmangellagen.		X				TU FV
		Ausführung der Verbindungsleitung mit Zusammenschluss der Gemeinde Sigriswil.		X	X			TU
		Das gemeindeeigene Abwassernetz weist einen guten Zustand auf und dringende Massnahmen gemäss dem GEP werden zügig umgesetzt.	Bei der Unterhaltsplanung werden dringende Massnahmen im Abwasserbereich priorisiert.					X

Entwicklungsziele	Legislaturziele	Massnahmen	Zeithorizont					Zuständigkeit
			25	26	27	28	→	
	Die ins Schmutz- und Mischwassersystem eingeleitete Menge an Niederschlagsabwasser soll soweit möglich reduziert werden.	Das Versickerungsgebot wird auf gemeindeeigenen und privaten Parzellen konsequent durchgesetzt. Öffentliche Flächen werden aktiv entsiegelt.					X	TU
	Rechtsgrundlagen im Wasser-, Abwasser- und Abfallbereich sind aktualisiert.	Überarbeitung der drei Reglemente und Beschlussfassung über die Revision durch den Gemeinderat.			X			BV FV
	Es steht ein Kataster zur Verfügung, in welchem der Zustand aller gemeindeeigenen Werke (Strasse, Wasser, Abwasser) abrufbar ist und welcher die zu erwartenden Investitionsvolumen der nächsten 10 Jahre aufzeigt.	Die vorhandenen Zustandsaufnahmen werden in einen gemeinsamen Kataster überführt und regelmässig aktualisiert. Die Daten werden so erweitert, damit sie als Grundlage für die Investitionsplanung genutzt werden können.			X			RTU TU
	Der Bevölkerung steht eine möglichst sichere und bedarfsgerechte Veloinfrastruktur zur Verfügung.	Bei der Planung und Sanierung von Strassenräumen werden die Bedürfnisse des Veloverkehrs berücksichtigt. An zentralen Standorten werden Veloparkplätze geschaffen und es wird eine öffentliche Velo-Reparatursäule installiert.					X	RTU TU
	Der Seeplatz ist ein attraktiver Ort zum Verweilen, ein Treffpunkt für die Bevölkerung, sowie ein Ort für verschiedene Veranstaltungen.	Ein partizipatives und qualitätssicherndes Verfahren soll aufzeigen, wie der Seeplatz gestaltet werden kann, um einen attraktiven Aufenthaltsort zu schaffen. Dabei ist eine breit abgestützte Mitwirkung durchzuführen und ein konkretes Projekt auszuarbeiten.				X	ff.	RTU RHP TU HP
	Der Werkhof ist mit den nötigen Mitteln ausgestattet, damit er seinen Auftrag effizient und ressourcenschonend ausführen kann.	Es wird ein Konzept erarbeitet, um den Einsatz der verfügbaren Gerätschaften (Fahrzeugpark, Maschinen, usw.) zu optimieren und Neuanschaffungen gut abgestimmt zu tätigen.		X				TU

Mit dieser Legislaturplanung will der Gemeinderat den eingeschlagenen Weg einer moderaten, langfristigen und qualitativen Entwicklung fortführen und die Gemeinde als attraktiven Wohnort über die Region hinaus positionieren. Trotz finanziell herausfordernden Zeiten enthält der Legislaturplan ambitionierte Ziele. Der Gemeinderat ist jedoch überzeugt, die Ziele erreichen zu können. Dabei zählt er auch in den nächsten vier Jahren auf die grosse Unterstützung der Bevölkerung, dem Gewerbe, der Vereine und Organisationen. Auch die gute und konstruktive Zusammenarbeit mit den Parteien und den Nachbargemeinden bleibt ein wichtiges Anliegen.

Oberhofen, 20. August 2025

Einwohnergemeinde Oberhofen am Thunersee



Philippe Tobler  
Gemeindepräsident



Philipp Langhart  
Gemeindeschreiber

## 4. Legende / Abkürzungen

Abkürzung	Bezeichnung
BAU	Bauverwaltung
FIN	Finanzverwaltung
ZD	Zentrale Dienste
WH	Werkhof
HP	LeiterIn Hochbau und Planung
TU	LeiterIn Tiefbau und Umwelt
FV	FinanzverwalterIn
GS	GemeindeschreiberIn
LW	LeiterIn Werkhof
GR	Gemeinderat
GP	GemeindepräsidentIn
RBI	RessortleiterIn Bildung
RF	RessortleiterIn Finanzen
RÖ	RessortleiterIn Öffentliche Sicherheit
RKS	RessortleiterIn Kultur und Soziales
RHP	RessortleiterIn Hochbau und Planung
RTU	RessortleiterIn Tiefbau und Umwelt
SVH	Schulverband Hilterfingen